



# Einladung zum Pressegespräch

Greifswald, 24. August 2010

## **Magnetstimulation – neue Schlüsseltechnologie im Kampf gegen Hirnleistungsstörungen**

Schlüsseltechnologien im Bereich der Neurowissenschaften können helfen, zukünftige gesellschaftliche und medizinische Herausforderungen beim Umgang mit Hirnleistungsstörungen nachhaltig zu meistern. In der alternden Bevölkerung nehmen neurologische Erkrankungen wie Schlaganfall oder Parkinson deutlich zu und verändern den Alltag der Betroffenen und ihrer Angehörigen gewaltig.

Eine innovative Therapiemöglichkeit ist die neuronavigierte Magnetstimulation des Gehirns. Mit ihrer Hilfe können zielgenau einzelne Bereiche im Gehirn behandelt und damit Leistungen im Bereich der Bewegung, Sprache und Wahrnehmung gefördert werden. Während eines **Pressegesprächs** wollen wir am **1. September 2010 um 10.00 Uhr in der BDH-Klinik Greifswald** über diese Technologie informieren, die im Mittelpunkt des internationalen *Brain stimulation and brain repair: Mechanisms, behavioural and clinical effects* vom 02. bis 04.09.2010 in Greifswald stehen.

Lähmungen, Bewegungsverlangsamung, Wahrnehmungsstörungen oder Sprachstörungen beeinflussen die Lebensqualität neurologisch Erkrankter nachhaltig negativ. Medikamentöse und übungstherapeutische Ansätze sind wirksam, können oftmals aber nur begrenzt helfen. Da regionale Funktionsstörungen des Gehirns Ursachen der Behinderungen sind, liegt es nahe, zu versuchen, diese gezielt funktionell zu behandeln. Innovative Technologie eröffnet hier ein neuartiges therapeutisches Fenster: Die repetitive neuronavigierte Magnetstimulation kann die Hirnaktivität in einzelnen Bereichen des Gehirns spezifisch und ganz gezielt behandeln und eröffnet damit eine therapeutische Option für eine Vielzahl von Hirnleistungsstörungen.

Erste Forschungsergebnisse klinischer Arbeitsgruppen sind ermutigend und zeigen positive Effekte der neuen Behandlungsmethode zum Beispiel bei Lähmungen, Bewegungsverlangsamung, Schluckstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Sprachstörungen, Depressionen und Tinnitus.

Während des Pressegesprächs informieren wir über den aktuellen Erkenntnisstand und stellen die neue Behandlungsmethode vor. Anschließend können die Geräte auch besichtigt werden.

### **Pressegespräch**

#### **Magnetstimulation – neue Schlüsseltechnologie im Kampf gegen Hirnleistungsstörungen**

**1. September 2010, 10:00 Uhr**

**BDH-Klinik Greifswald, Karl-Liebnecht-Ring 26a**

**Raum D120**

#### **Gesprächspartner beim Pressegespräch**

Prof. Dr. Aurel Popa-Wagner – Klinik und Poliklinik für Neurologie am Universitätsklinikum Greifswald

Prof. Dr. Christof Kessler – Klinik und Poliklinik für Neurologie am Universitätsklinikum Greifswald

Prof. Dr. med. Thomas Platz – Ärztlicher Direktor BDH-Klinik Greifswald

Herr Sönke Thiesen – Geschäftsführer BDH-Klinik Greifswald

Parkplätze stehen auf dem Gelände der BDH-Klinik in begrenzter Anzahl zur Verfügung.

Trotz der Erfolge bei der noch jungen Behandlungsmethode gilt es, noch viele wissenschaftliche und klinische Fragen zu klären:

- Welche Wirkungen hat die therapeutische Magnetstimulation auf biochemischer und neurophysiologischer Ebene?
- Welche Effekte gibt es auf die stimulierte Hirnregion selbst und welche Effekte auf entfernte vernetzte Hirnregionen?
- Wie präzise muss die Stimulation lokalisiert werden?
- Welche unterschiedlichen Effekte gibt es bei verschiedenen Stimulationsarten, Kombinationen von Stimulationen bzw. Behandlungsserien?
- Wie lange hält die Wirkung an? Können Lernprozesse im Gehirn unterstützt werden, die Langzeiteffekte generieren?
- Bei welchen Patientengruppen (Lähmungen, Sprachstörungen, oder Wahrnehmungsstörungen nach Schlaganfall, Bewegungsarmut bei Parkinson Erkrankungen, Depression, Tinnitus) wirkt die Behandlungsmethode?

Diese und weitere spannende Fragen werden auf dem **Symposium *Brain stimulation and brain repair: Mechanisms, behavioural and clinical effects*** anhand von Projektbeispielen thematisiert und mit der interessierten Öffentlichkeit diskutiert. Namenhafte Wissenschaftler aus sechs Europäischen Ländern, Ägypten, Australien, Japan, Tapei und den USA stellen ihre aktuellen Forschungsergebnisse vor.

Die Arbeitsgruppe Neurorehabilitation (BDH-Klinik Greifswald) und des Instituts für Neurologie am Universitätsklinikum Greifswald gestaltet und moderiert unter Leitung von Prof. Dr. med. Thomas Platz das Symposium im Rahmen des EU-Projektes *ImpactG – Improvement of the research competitiveness in neuroscience at the Ernst-Moritz-Arndt-University of Greifswald* mit Unterstützung der EU (FP7-REGPOT-2008-1, Grant agreement no.: 229750) sowie der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen.

Im Projekt Impact G (Sprecher: Prof. Dr. A. Popa-Wagner, Neurologische Universitätsklinik Greifswald) arbeiten fünf Institute und Kliniken der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald mit sechs europäischen Partnerinstituten gemeinsam an aktuellen neurowissenschaftlichen Fragestellungen.

Durch die Vernetzung Europäischer Exzellenzzentren mit Greifswalder Instituten und Kliniken wird ein hoher wissenschaftlicher Standard gefördert. Bezüglich der neuronavigierten Magnetstimulation sind Prof. John Rothwell (Neurophysiologe, Institute of Neurology, London) und Dr. Alexander Sack (Psychologe, Entwickler Neuronavigation, Universität Maastricht) strategische Partner der Greifswalder Arbeitsgruppe.

Die Teilnahmegebühr für das Symposium beträgt 120 Euro (inklusive Verpflegung, Rahmenprogramm und Tagungsband).

**Symposium**  
**Brain stimulation and brain repair: Mechanisms, behavioural and clinical effects**  
**02.09.2010 – 04.09.2010**  
**Beginn: Donnerstag 17:00 Uhr**  
**Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald**

Weitere Informationen

[Informationen zum Symposium](#)

[BDH-KLINIK Greifswald](#)

[Klinik und Poliklinik für Neurologie](#)

[Arbeitsgruppe Molekulare Neurobiologie](#)

**Ansprechpartner**

Prof. Dr. med. Thomas Platz  
BDH-Klinik Greifswald GmbH  
Karl-Liebknecht-Ring 26a, 17491 Greifswald  
Telefon 03834 871-201  
Telefax 03834 871-302  
[t.platz@bdh-klinik-greifswald.de](mailto:t.platz@bdh-klinik-greifswald.de)

Jan Meßerschmidt  
Pressesprecher, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald  
Domstraße 11, 17487 Greifswald  
Telefon 03834 86-1150  
Telefax 03834 86-1151  
[pressestelle@uni-greifswald.de](mailto:pressestelle@uni-greifswald.de)